

Erfahrungsbericht: University of California, Irvine

Semesteraustausch 2017/18

Vorbereitung und Bewerbung für den Auslandsaufenthalt:

Wer über einen Auslandsaufenthalt nachdenkt, sollte so früh wie möglich mit den Vorbereitungen beginnen. Für die Bewerbung für ein Auslandssemester oder -jahr in den USA über die FU Berlin werden mehrere Dokumente und Nachweise benötigt, die teilweise etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen zu erhalten. Zum Beispiel sollte man sich so bald wie möglich einen Termin für den TOEFL-Test buchen, da dort die Wartezeiten je nach Jahreszeit ziemlich lang sein können. Auch um Empfehlungsschreiben sollte man sich vorab kümmern. Bei erfolgreicher Bewerbung wird man dann zu einem Interview an der FU eingeladen, bei dem man auf Englisch Fragen in Bezug auf unter anderem die Motivation für den Austausch und die Studienvorhaben vor Ort beantwortet. Wer auch diese Hürde meistert wird dann letztendlich zu mehreren Infoveranstaltungen für alle USA-Reisende eingeladen, bei denen man auch schon die Möglichkeit hat, Kontakte zu Kommiliton_innen zu knüpfen, die an dieselbe Universität in den USA gehen wie man selbst. An einem der Treffen waren sogar amerikanische Studierende da, die momentan selber einen Austausch in Berlin machten, die man dann alles Mögliche fragen konnte.

Der darauf folgende Bewerbungsprozess der University of California selbst erscheint auf den ersten Blick etwas undurchsichtig, ist aber in Wahrheit auch nicht all zu schwer. Man gibt drei Präferenzen für die verschiedenen Campusse an, die dann bei der Zuteilung berücksichtigt werden. Wer Irvine als erste Wahl angibt hat erfahrungsgemäß gute Chancen, auch dort einen Platz zu bekommen. Außerdem muss man vor Abreise dem UCEAP-Büro bestimmte Impfnachweise vorlegen und sich im Amerikanischen Konsulat einen Termin holen um sein J-1 Visum zu erhalten. All erschien mir auf den ersten Blick etwas überwältigend, ist aber in Wahrheit gar nicht so schwer. Man hat jederzeit die Möglichkeit, sich Hilfe zu holen, sei es im Büro für Internationale Studierendenmobilität an der FU Berlin oder bei dem UCEAP Büro seiner Universität in Kalifornien. Auch andere Studenten die in der gleichen Situation sind wie man selber sind oft eine große Hilfe.

Ich kann auch nur empfehlen, sich für ein Stipendium für die Reise- und Lebenshaltungskosten zu bewerben. Dafür bieten sich vor allem das PROMOS-Reisestipendium an, wofür es eine vereinfachte Bewerbung für Direktaustauschstudierende der FU Berlin gibt und welches einem je nach Fall bis zu 500 Euro monatlich zuzahlt.

Ankunft und Wohnen

Irvine ist eine relativ große Stadt in Orange County und liegt etwa eine Autostunde südlich von Los Angeles. Der nahegelegenste Flughafen ist der John Wayne Airport in Santa Ana, der nur ca. min mit dem Auto vom Campus entfernt ist. Internationale Flüge fliegen aber generell eher nach LAX in Los Angeles, so auch bei mir der Fall. Da der Flughafen ungefähr 50 Meilen / 70 Km von Irvine entfernt ist kann ich nur empfehlen, sich vor Abflug eine Fahrgelegenheit zu sichern. Ein Shuttle der Universität vom Flughafen zum Campus gibt es nicht und eine Fahrt mit dem Taxi oder per Uber oder Lyft kostet auch schnell über 50 Euro. Empfehlenswert ist es, sich vorher online einen Platz in einem Shuttle zu buchen, etwa über die Seite www.shuttletolax.com. Für solche Shuttles gibt es online viele weitere Anbieter. Dort kostet eine Fahrt in einem Van \$20 + Trinkgeld, man fährt mit anderen Reisenden zusammen und wird nacheinander abgesetzt. Noch praktischer und preisgünstiger ist es natürlich, einen Kontakt vor Ort zu haben der einen direkt vom Flughafen abholt, z.B. zukünftige Mitbewohner_innen. Nach ca. 1 Stunde Autofahrt (die Dauer variiert je nach Tageszeit wegen Berufsverkehr) ist man dann in Irvine.

Die Wohnungssituation in Irvine ist ziemlich gut und je nachdem für wie lang man an der UCI studiert kann man auf dem Campus wohnen (on-campus housing) oder außerhalb (off-campus housing). Mir fiel die Wohnungssuche zunächst ziemlich schwer, da ich davon ausgegangen war, dass ich als Austauschstudentin auf dem Campus in einer der universitätseigenen Wohnungsanlagen wohnen könnte. Nach vielen Versuchen auf Wartelisten zu kommen und etlichen Emails war aber klar, dass diese Wohnungsoptionen nur für Studenten verfügbar sind, die das gesamte akademische Jahr (also Fall, Winter und Spring Quarter) an der UCI studieren. Da ich im Rahmen des Semesterprogramms an der UCI studierte und deshalb nur für Fall und Winter Quarter blieb, war dies keine Option für mich. Dies ist aber kein Grund zur Sorge, denn viele Studierende bieten freie Zimmer oder Plätze in Zimmern auf Universitäts-internen Facebook Gruppen an, denen man beitreten kann sobald man seine UCI Email-adresse bekommt. Dort werden viele Plätze in der Wohnungsanlagen der Irvine Company rund um das University Center (UTC) angeboten, welches optimal direkt gegenüber vom Campus liegt. Dort hatte auch ich dann letztendlich einen Platz in einem Townhouse im Cornell Court bekommen, worin insgesamt 7 Mädchen in Doppel- oder Dreierzimmern wohnten. Für einen Platz in einem Doppelzimmer musste ich ca. \$600/Monat zahlen, zuzüglich Nebenkosten für Wasser, Strom, etc. von ca. \$30. Viel billiger bekommt man in Campusnähe keinen Platz, selbst ein Platz in einem Dreierzimmer kostet durchschnittlich \$500/Monat. Dafür wohnt man dann aber direkt gegenüber vom Campus (max. 20 Minuten Fußweg bis zur anderen Seite des Campus), und man liegt fußläufig zu den örtlichen Supermärkten Albertsons und Trader Joe's, sowie dem University Center Einkaufszentrum mit zahlreichen Essensmöglichkeiten wie Chipotle, Chick-Fil-A, In-N-Out Burger, etc.

Leben in Irvine

Irvine ist eine relativ große Stadt mit ca. 260.000 Einwohner_innen. Die Stadt liegt etwas landeinwärts, getrennt vom Meer durch die Stadt Newport Beach. Mit dem Auto kommt man in ca. 15-20 min leicht über die Freeways an die Strände von Newport Beach, Huntington Beach und Laguna Beach, oder nach Costa Mesa, Santa Ana, oder Anaheim. Irvine selbst ist äußerst sauber und gepflegt, denn die Irvine Company, die hier so gut wie alles besitzt, legt viel Wert auf ein gutes Image. Man sieht keinen Müll, Graffiti oder sonstigen Dreck in der Stadt, und die meiste Fläche ist mit Einfamilienhäusern oder Wohnungsanlagen bedeckt. In West-Irvine liegt der Business District, wo viele große Firmen ihre Standorte haben und wo es viele Plazas mit Supermärkten und Restaurants aus aller Welt gibt, z.B. der Diamond Jamboree Plaza. Vor allem wer asiatische Küche und Süßes mag wird hier schnell fündig. Auf der anderen Seite der Stadt, in Ost-Irvine, liegt das einzige große Shopping Center Irvines, das Irvine Spectrum Center. Dieses Center ist wirklich sehr schön gestaltet und hat viele Geschäfte für jeden Geschmack, sowie zahlreiche Restaurants und Fastfood-Ketten und ein großes Kino. Mit dem Auto kommt man vom Campus innerhalb von ca. 10-15 Minuten zum Spectrum Center, Samstags fährt außerdem der Anteaater Express regelmäßig für \$2 dort hin und zurück.

Ansonsten ist Irvine eher eine „residential area“, eine Downtown gibt es nicht wirklich. So ähnlich ist es in allen Städten in der LA-Metroarea; die einzelnen Städte gehen eher ineinander überein und zwischendurch gibt es immer wieder mal größere Plazas. Das fand ich einerseits etwas schade, andererseits hat man so aber auch die Möglichkeit viele andere Städte zu erkunden ohne all zu weit fahren zu müssen. Wer kein Auto hat ist stark auf Fahrdienste wie Uber und Lyft angewiesen, oder man versucht sein Glück mit den Bussen von Orange County, die aber nicht all zu oft kommen und oft lang unterwegs sind. Am besten man besorgt sich selber ein Auto oder man sucht sich Freunde, die ein Auto haben und einen mitnehmen. Rund um den Campus kann man darüber hinaus aber auch den für Studenten kostenlosen Anteaater Express nehmen, die Busflotte der Uni, die alle großen Wohnungsanlagen anfährt und am Wochenende für kleines Geld auch mal weitere Strecken wie zum Spectrum Center oder Diamond Jamboree ansteuert. Es muss aber gesagt werden, dass diejenigen, die sich für eine Wohnung etwas weiter vom Campus entscheiden und sich für eine bequemere Fahrt ein Auto kaufen auch die Parkgebühren der Uni von monatlich ca. \$70 zahlen müssen.

Akademisches: Studieren an der UC Irvine

Ich studiere an der FU Berlin Biologie im Monobachelor und habe an der UC Irvine ausschließlich Kurse für Biological Science Majors besucht. Das Lehrangebot an der UC Irvine ist sehr groß und breit gefächert. Das Angebot an Kursen variiert je nach Quartal, es sind nicht alle Kurse zu jedem Quartal verfügbar. Für die undergraduate Kurse (also für Bachelorstudierende) besteht das Lehrangebot größtenteils aus Vorlesungskursen bei denen die Anwesenheit verpflichtend ist, man sich aber ansonsten nicht aktiv am Unterricht beteiligen muss. Teilweise gibt es dazugehörige verpflichtende Diskussionsrunden in denen Themen aus den Vorlesungen etwas genauer behandelt werden und Fragen der Studierenden geklärt werden können. Für Student_innen der Naturwissenschaften gibt es darüber hinaus auch einige praktische Kurse im Labor. Um sich in diese Laborkurse einschreiben zu können muss man allerdings vorher bestimmte Voraussetzungskurse besuchen; man kann Laborkurse also erst frühestens im zweiten Quartal (üblicherweise Winter Quarter) besuchen. Alle Lehrveranstaltungen sind platzzahlbeschränkt und werden nach dem System „first come, first serve“ verteilt. Wenige Wochen vor Beginn des jeweiligen Quartals bekommt man ein Zeitfenster zugeteilt, in dem man sich für die Kurse seiner Wahl einschreiben kann. Da sich aber oftmals einheimische Studenten vor internationalen Studenten einschreiben können sind viele Kurse zu dieser Zeit bereits sehr voll oder vollkommen belegt. Dann heißt es abwarten und jeden Tag nachsehen ob ein Platz freigeworden ist. Für einige Studienfächer gibt es für die Kurse auch Wartelisten, für andere nicht. Falls Zulassungsvoraussetzungen bestehen, kann man sich vorher mit den Studienberater_innen seines Fachbereichs in Kontakt setzen und bestimmte Kurse für sich freischalten lassen. Ohne diese Freischaltung ist es einem sonst nicht möglich, sich in diese Kurse einzuschreiben. Dies war bei mir aber nie ein Problem und ging ganz leicht.

Mir persönlich haben meine Kurse sehr viel Spaß gemacht. Die Professor_innen sind Experten in Ihren Gebieten und vermitteln den Stoff auf interessante, individuelle Weise. Oftmals werden Multiple-Choice Fragen der vergangenen Vorlesung zu Beginn der neuen Vorlesungen gestellt, die die Studenten dann mithilfe von iClickern beantworten müssen. iClicker sind kleine Fernbedienungen mit Knöpfen von A-E, welche die Identität der jeweiligen Student_innen mit seiner Antwort auf die jeweilige Frage verknüpfen. Somit kann man seine Anwesenheit nachweisen und Punkte für korrekte Antworten sammeln, die dann die Gesamtnote beeinflussen. Lehrbücher sind nur für einige Kurse vorgeschrieben, können im Bookstore oder online neu oder gebraucht gekauft werden. Des weiteren gibt es in den meisten Kursen nach spätestens 5 Wochen Unterricht eine Midterm-Klausur, die den bisher behandelten Stoff abfragt. In der 11. Woche ist dann Finals-Week und alle Abschlussklausuren werden geschrieben. Die Klausuren bestehen größtenteils aus Multiple-Choice Fragen, können aber auch kurze geschriebene Antworten erwarten oder in Form von Hausarbeiten geschrieben werden. Meine Erfahrung war es, dass man sehr viel lernen muss und wenig Zeit bleibt, um anderes zu tun. Wer am Ball bleiben möchte muss spätestens am Wochenende den Stoff der vergangenen Woche nacharbeiten, ansonsten häuft es sich an und man ist möglicherweise kurz vor der Klausur überfordert. Ich persönlich fand die Klausuren an der UC Irvine in den biologischen Fächern schwerer als an der FU Berlin, dafür hat man aber auch sehr viel gelernt und der Unterricht hat Spaß gemacht.

Außerhalb des normalen Unterrichts hat man außerdem die Möglichkeit, zahlreichen Clubs beizutreten. Diese stellen sich in der ersten Woche des Quartals in einer großen Ausstellung im Aldrich Park vor. Für eine meist kleine Gebühr kann man dann Clubmitglied werden und an den Treffen teilnehmen. Ähnliches gilt für die Fraternities und Sororities der Universität, Bruder- und Schwesternschaften. Dort sind die Mitgliedsgebühren aber so weit ich es mitbekommen habe größer und man muss an Ausleseverfahren teilnehmen, sogenanntem „Rushing“. Clubs sowie Fraternities und Sororities sind auf dem Campus sehr aktiv und

sammeln regelmäßig Geld für eigene oder wohltätige Zwecke durch den Verkauf von Essen und Getränken entlang der Hauptwege des Campus.

Must-Sees in SoCal

Ich hatte die Möglichkeit, viele Orte im südlichen Kalifornien zu besuchen. Am empfehlenswertesten sind meiner Meinung nach auf jeden Fall ein Besuch der Beach Cities Newport Beach (viele kleine Bars und Clubs ab 21), Huntington Beach (sehr schöner Strand und Strandpromenade) und Laguna Beach (atemberaubende Natur). Außerdem kann man innerhalb einer Stunde Los Angeles mit dem Auto erreichen und sich die klassischen Touristenziele wie das Hollywood Sign, den Hollywood Boulevard, Rodeo Drive, das Santa Monica Pier, Downtown LA und vieles mehr ansehen. Auch Malibu ist nicht weit von LA entfernt und auf jeden Fall einen Besuch wert. Für einen Trip nach Los Angeles braucht man aber unbedingt ein Auto. Man sollte sich wenn möglich auch einen Besuch in mindestens einem der vielen Vergnügungsparks leisten, etwa Universal Studios Hollywood, Knotts Berry Farm oder Disneyland. Für die ersten beiden gibt es über die Uni auch vergünstigte Tickets zu erwerben. Wer etwas mehr Zeit hat sollte auch für den Tag nach San Diego oder landeinwärts Richtung Palm Springs und Joshua Tree National Park fahren. Über die Ferien kann man auch nach Norden Richtung Santa Barbara und San Francisco aufmachen, wofür man aber etwas länger unterwegs ist.

Fazit

Mein Semester in Irvine hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich kann nur jedem empfehlen, Irvine als Ziel für einen Auslandsaustausch in Erwägung zu ziehen. Die Stadt liegt optimal zwischen den größeren Städten Los Angeles und San Diego und ist sehr gut an die Freeways angeschlossen. In Irvine selbst ist es angenehm ruhig und man fühlt sich zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher. Das Wetter ist immer gut mit warmen Temperaturen und Sonnenschein, und selbst im Winter wird es nicht kälter als 10°C. Die University of California hat einen wunderschönen Campus mit einem riesigen Park und bietet Studenten aller Fachbereiche ein extrem großes Angebot an interessanten Kursen, sie von kompetenten Professor_innen in größtenteils sehr modernen Gebäuden unterrichtet werden. An- und Abreise sind leicht zu meistern und wer zu irgendwas Fragen hat findet immer einen Ansprechpartner, sei es das Büro für Internationale Studierendenmobilität, das International Center oder das Study Abroad Center der UCI oder die Professor_innen selbst.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei dem Büro für Internationale Studierendenmobilität der Freien Universität Berlin bedanken, dass Sie mir dieses tolle Erlebnis in den USA ermöglicht haben. Ich habe einzigartige Erfahrungen und Eindrücke gesammelt, an die ich mich für den Rest meines Lebens mit Freude erinnern werde.

Falls ihr noch genaueres über meine Erfahrungen an der UC Irvine wissen möchtet, könnt ihr euch gerne meine Kontaktdaten im Büro für Internationale Studierendenmobilität der FU Berlin holen und mich anschreiben. Denjenigen, die sich ebenfalls für die UC Irvine als Ziel entscheiden wünsche ich viel Spaß und ein unvergessliches Erlebnis!